



Protokoll der Feedback-Veranstaltung

Windischeschenbach, 10. Dezember 2014

Mit Rücksicht auf bessere Lesbarkeit wird davon abgesehen, Personenbezeichnungen in männlicher und weiblicher Form zu verwenden. Es sind jeweils beide Geschlechter gemeint.

Inhalte

1. Die Ziele der Feedback-Veranstaltung	3
2. Begrüßung und Vorstellung der TUT-Bürger	3
3. Vorstellungen.....	4
Vorliegende Variantenvorschläge	4
Umwelt- und naturschutzfachlicher Kriterien, die jedenfalls zu beachten sind	4
Kriterien-Vorschläge nach denen die Trassenvarianten untersucht werden sollen	5
Sensibilitäten im Raum	6
Vorschlag des TUT einzelne Teilvarianten nicht noch detaillierter zu untersuchen.....	8
4. Rückmeldungen der Bürger	8
Rückmeldungen zu Untersuchungskriterien.....	8
Rückmeldungen zu sensiblen Bereichen und Trassen-Varianten	9
Bereich „Süd“	9
Bereich „West“	12
Bereich „Nord“	14
Bereich „Ost“	17
Bürgerfrage zum Untersuchungsraum	18
Bürgerfrage: Gibt es die Möglichkeit einer Teilerdverkabelung in sensiblen Bereichen?	18
5. TUT-Nachbesprechung im Anschluss an die Feedback-Veranstaltung.....	18
Berücksichtigung der eingebrachten Sensibilitäten.....	19
Berücksichtigung von Ergänzungen zu Untersuchungskriterien	20
Vorgehen zur Berücksichtigung von neuen Trassenvarianten	20
6. Ausblick auf nächste Schritte	21

1. Die Ziele der Feedback-Veranstaltung

Die Veranstaltung hatte zum Ziel:

- die bisherigen Ergebnisse der Arbeit des Trassen-Untersuchungs-Teams (TUT) vorzustellen und dazu eine Rückmeldung einzuholen;
- zu vereinbaren welche Trassen nach welchen Kriterien untersucht werden und welche Sensibilitäten im Raum dabei zu beachten sind.

2. Begrüßung und Vorstellung der TUT-Bürger

Bürgermeister Budnik betonte in seiner Begrüßung, dass der Prozess einzigartig in der Region ist. Er zeigte sich erfreut über die zahlreiche Beteiligung. Etwa 150 Personen waren in die Mehrzweckhalle gekommen.

Nach der Begrüßung wurden die im TUT vertretenen Bürger vorgestellt. Die im TUT vertretenen Organisationen hatten sich bereits im Rahmen der Auftaktveranstaltung vorgestellt. Ziel der Zufallsauswahl war eine möglichst gute regionale Ausgeglichenheit. Die folgende Karte gibt einen Überblick woher die TUT-Bürger stammen.



3. Vorstellungen

Zunächst wurden die bisherigen (Zwischen-)Ergebnisse aus den bisherigen Veranstaltungen und der Arbeit im Trassenuntersuchungsteam vorgestellt.

Vorliegende Variantenvorschläge

Im Rahmen des formalen Scoping-Termins bei der Raumordnungsbehörde wurden von TenneT vorläufige Varianten dargestellt. Ergänzend wurden bei der Auftaktveranstaltung und im Rahmen des Informationsmarktes in Windischeschenbach weitere Variantenvorschläge von Bürgern eingebracht. Alle Variantenvorschläge wurden dabei aufgenommen.

Das TUT griff alle Vorschläge auf, ergänzte und konsolidierte sie. Das Ergebnis wurde im Rahmen der Feedback-Veranstaltung präsentiert und nochmals zur Diskussion gebracht. Folgende Präsentation gibt einen Überblick über die Variantengnese: [Variantengnese](#)

Hierbei wurde auch auf wichtige Rahmenbedingungen eingegangen wie z. B.:

- Die Anbindung des Umspannwerks mit der 110-kV Leitung in Windischeschenbach
- Die Bündelung an der Autobahn
- Die Umgehung von Windischeschenbach

Umwelt- und naturschutzfachlicher Kriterien, die jedenfalls zu beachten sind

Dipl. Biol. Frank Bernshausen von PNL Hungen gab einen knappen Überblick über die Planungsleitsätze und Abwägungskriterien, die bei einer Trassensuche zu beachten sind.

Planungsleitsätze sind Kriterien, die als grundsätzlich verbindliche Vorgaben einzuhalten sind. Abweichungen sind nur in Ausnahmesituationen möglich.

Abwägungskriterien sind Vorgaben und planerische Ziele, die anzustreben sind. Sie haben eine geringere Verbindlichkeit als Planungsleitsätze und ihre Vor- und Nachteile sind gegeneinander abzuwägen.

Neben technischen, wirtschaftlichen und eigentumsrechtlichen Belangen, zählen hierzu auch Umweltverträglichkeit und Raumverträglichkeit.

Die Unterlagen zum Vortrag finden sich [hier](#).

Kriterien-Vorschläge nach denen die Trassenvarianten untersucht werden sollen

Das TUT erarbeitete gemeinsam eine Liste von Kriterien nach denen die Trassen untersucht werden sollen. Hierbei wurden verschiedene Schutzgüter unterschieden:

1. Der Mensch (menschliche Gesundheit)
2. Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt
3. Das Landschaftsbild
4. Kultur- und Sachgüter
5. Der Boden
6. Das Wasser
7. Erholung und Freizeit
8. Belange bezüglich der Raumordnung
9. Das Eigentum
10. Technische Anforderungen/Versorgungssicherheit
11. Kosten

Alle Vorschläge der TUT-Mitglieder für Kriterien wurden aufgenommen. Im Rahmen des TUT-Workshops am 08.11.2014 wurde durch Juristen und Umweltfachleute auch eine Einschätzung dazu vorgenommen, welche Verbindlichkeit einzelne Kriterien bei der Prüfung durch die Behörde haben können. Dies wurde nach dem Workshop weiter geprüft und im Rahmen der Feedback-Veranstaltung nochmals genau zu jedem Kriterium rückgemeldet.

Die Bürgerbeteiligung findet noch vor dem formalen Verfahren statt. Das formale Verfahren ist in das Raumordnungs- und Planfeststellungsverfahren unterteilt. Einzelne Kriterien werden seitens der Behörde bereits im Raumordnungsverfahren geprüft, wobei andere Kriterien erst später im Planfeststellungsverfahren relevant werden. Um gemeinsam mit den Bürgern bereits vor dem formalen Raumordnungsverfahren einen gut begründeten Variantenvergleich durchführen zu können, werden teilweise bereits auch solche Kriterien bereits mitgeprüft. Dies ist allerdings nur insofern möglich, soweit es die vorhandenen Daten zulassen. Die Ergebnisse werden zum Teil als vorläufig gelten.

Die genaue Vorstellung aller Kriterien-Vorschläge findet sich [hier](#).

Sensibilitäten im Raum

Dipl. Biol. Bernshausen gab einen Überblick welche konkreten Sensibilitäten und Raumwiderstände im betrachteten Raum zu beachten sind. Die Präsentation hierzu findet sich [hier](#).

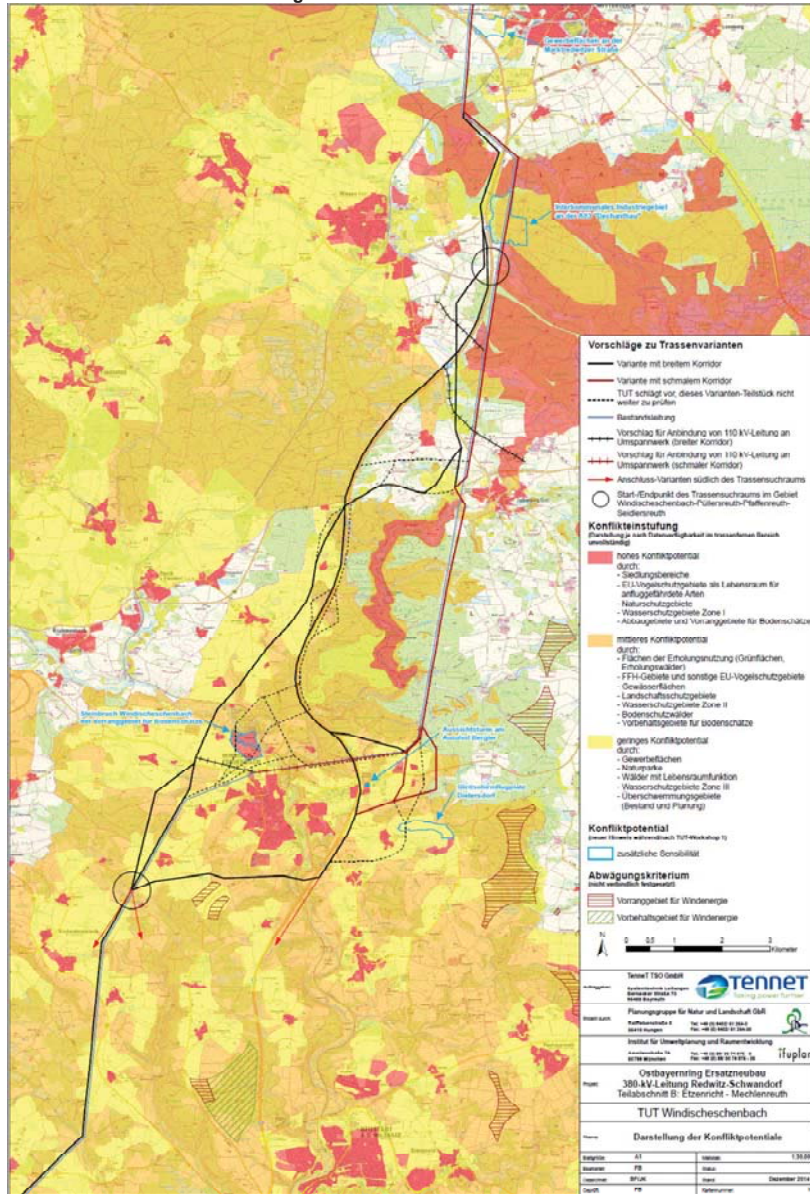
Um die Komplexität zu reduzieren wurden die einzelnen Sensibilitäten und Raumwiderstände gemäß ihrem Konfliktpotenzial in „hoch“, „mittel“ und „gering“ zusammengefasst und als Übersichtskarte dargestellt. Diese Übersichtskarte dient der leichteren Orientierung bei der Planung der Trassenvariantenvorschläge.

Im Rahmen der Arbeit des TUT wurde auf weitere Sensibilitäten im Raum hingewiesen. Hierzu zählten:

- Ein Steinbruch und Vorranggebiete
- Ein Aussichtsturm
- Gleitschirmflug
- Das Gewerbegebiet im Norden (genaue Informationen liegen noch nicht vor)

Die folgende Karte gibt einen Überblick über die bis zur Feedback gefundenen Sensibilitäten im Raum. Sie spiegelt den Stand am 26.11.2014 wieder diente als Grundlage für die Feedback-Veranstaltung.

Übersicht über Variantenvorschläge und Sensibilitäten im Raum mit Stand 26.11.2014



Vorschlag des TUT einzelne Teilvarianten nicht noch detaillierter zu untersuchen

Im Rahmen des TUT wurden alle Varianten vor dem Hintergrund der Raumwiderstände betrachtet. Bei einzelnen Teilstücken schlug das TUT vor, diese nicht noch detaillierter zu untersuchen. Diese Varianten wurden im Rahmen der Feedback-Veranstaltung vorgestellt und begründet. Der Überblick und die Begründung finden sich [hier](#).

4. Rückmeldungen der Bürger

Auf Basis der vorgestellten Ergebnisse aus der Arbeit des Trassenuntersuchungsteams wurden alle anwesenden Bürger gebeten eine Rückmeldung zu geben ob diese Vorschläge gut passen, ob es noch andere Vorschläge gibt oder ob Korrekturen vorgenommen werden sollen.

Dies betraf:

- Die Vorschläge für die zu untersuchenden Trassenvarianten (inkl. dem Vorschlag Teilstücke nicht detaillierter zu untersuchen)
- Die Vorschläge für die Untersuchungskriterien
- Die Sensibilitäten im Raum

Rückmeldungen zu Untersuchungskriterien

Zu den vorgeschlagenen Untersuchungskriterien kamen keine Rückmeldungen.

Rückmeldungen zu sensiblen Bereichen und Trassen-Varianten

Bereich „Süd“

SÜD

Anmerkungen zu sensiblen Bereichen

1)

Anmerkungen zu Trassen-Varianten

1) Abstand zu Freibad & Sportplatz soll erhöht werden

2) Wenn Ost-Umgehung von W'E, dann weiter wie eingezeichnet, um Trasse zu verkürzen.

The image shows a map of the 'Süd' area with various colored zones and route lines. Handwritten notes are present on the map and on a separate sheet of paper. The notes discuss sensitive areas and route variants, specifically mentioning the distance to a swimming pool and sports field, and an alternative eastward detour to shorten the route.

SÜD

Anmerkungen zu sensiblen Bereichen

1) Kirschen

Anmerkungen zu Trassen-Varianten

1) 2) 3) 4)

The image shows a map of the 'Süd' area with various colored zones and route lines. Handwritten notes are present on the map and on a separate sheet of paper. The notes discuss sensitive areas and route variants, specifically mentioning 'Kirschen' (cherries) and a list of numbered points (1, 2, 3, 4) related to route variants.



Bereich „West“



WEST

Anmerkungen zu sensiblen Bereichen

1) Flugplatz: Landezonen!
 - Adwändgebiete
 - Startrichtungen
 - Startabbruch!

→ sind größer als dargestellt, trockene Startabläufe

→ Startrichtung in beiden abhängig von Wind

Aufwindgebiete über Berg bei Pfaffenrath + Dohlsberg zu beachten

Anmerkungen zu Trassen-Varianten

1) West variante: kürzer
 2) soll bevorzugt werden weil wenig Wald
 - Verbindung zum Umspannwerk günstiger
 - Bündelung am Autobahn

3) Verbindung von Variante 1 zu Autobahn nur
 bei Variante 2

Bereich „Nord“

NORD

Anmerkungen zu sensiblen Bereichen

1) X auch hier wohnen Leute
 (Inhaber von Gewerbegebiet-Gebäuden)
 richtige Wohnhäuser stehen dort
 9 Kreuze (X) = 9 Wohnhäuser
 to do: Bebauungsplan nachschauen,
 ob Wohnbebauung im
 Industriegebiet vorgesehen ist

Anmerkungen zu Trassen-Varianten

1)

NORD

Anmerkungen zu sensiblen Bereichen

1) Funkmast

Anmerkungen zu Trassen-Varianten

1) Zielpunkt der Trasse südlicher legen.
 2. • • neuer Vorschlag
 3 bestehende Trasse rot angez. wie möglich beibehalten

Handwritten notes on the map include: '1) Funkmast' and '1) Zielpunkt der Trasse südlicher legen. 2. • • neuer Vorschlag 3 bestehende Trasse rot angez. wie möglich beibehalten'. The map shows various colored zones and a network of lines representing routes.

NORD

Anmerkungen zu sensiblen Bereichen

1) Stallneubau geplant soll Sommer 2015 eingereicht werden (sonst Umsiedlung nötig wenn Trasse an der Autobahn kommt)

Anmerkungen zu Trassen-Varianten

1) direkter Anschluss wenn kein 100m Bereich
 2) Alternativvorschlag: Umgehung Schutzgebiet und bestehende Rohrleitung im Altort
 3) Vorkosten: Anschluss stichleitung MDKV Trassenroute

Handwritten notes on the map include: '1) Stallneubau geplant soll Sommer 2015 eingereicht werden (sonst Umsiedlung nötig wenn Trasse an der Autobahn kommt)', '1) direkter Anschluss wenn kein 100m Bereich', '2) Alternativvorschlag: Umgehung Schutzgebiet und bestehende Rohrleitung im Altort', and '3) Vorkosten: Anschluss stichleitung MDKV Trassenroute'. The map shows various colored zones and a network of lines representing routes.

Bereich „Ost“



Bürgerfrage zum Untersuchungsraum

In der Feedback-Veranstaltung wurden Trassenvarianten südlich von Windischeschenbach außerhalb des Trassensuchraums eingebracht. Wie bereits im TUT-Workshop 1 wurde der südliche Grenzpunkt des Trassensuchraums auch in der Feedback-Veranstaltung mehrfach hinterfragt.

Herr Herath erläuterte, wie der südliche Grenzpunkt entstanden sei: Vorgabe sei, dass man von der bestehenden Trasse nur dann abweichen darf, wenn es dafür triftige Gründe (Hindernisse) gibt. Der Hotspot beim Umspannwerk im Norden von Windischeschenbach war so ein Hindernis. Dann wurde ermittelt, wo sich im Süden erstmals die Gelegenheit ergibt, Windischeschenbach südlich und östlich zu umgehen. Dieser erstmögliche Abzweigpunkt von der Bestandstrasse wurde zum südlichen Grenzpunkt des Untersuchungsgebietes. Maßgabe ist, möglichst rasch wieder auf Bestandstrasse zurück zu führen. Daher werden andere südlich verlaufende Trassen bilateral mit Kirchendemenreuth, Parkstein und Altenstadt besprochen.

Herr Danelzik betonte, dass man dafür sorgen müsse, dass die im Raum Windischeschenbach-Püllersreuth-Pfaffenreuth-Seidlersreuth südlich anschließenden Trassenvarianten im Beteiligungsprozess berücksichtigt werden können. Daher sollte der Beteiligungsprozess mit dem Planungsprozess südlich von Windischeschenbach, den TenneT mit den südlich angrenzenden Gemeinden eigenständig durchführt, eng verzahnt werden. Damit soll gewährleistet sein, dass das TUT alle notwendigen Informationen aus dem südlich anschließenden Gebiet bekommt, um die Trassenvarianten zur Umgehung des Hotspots in Windischeschenbach vollständig und in einer Gesamtsicht beurteilen zu können. Immerhin hänge die Attraktivität der Ost-Varianten von Windischeschenbach davon ab, ob man südlich anschließend die Trasse weiter an der Autobahn entlang führen kann.

TenneT und die betroffenen Gemeindevertreter entwickeln gemeinsam welche Trassenvarianten untersucht werden wollen. Die Untersuchung findet bis zum dritten TUT Workshop statt.

Bürgerfrage: Gibt es die Möglichkeit einer Teilerdverkabelung in sensiblen Bereichen?

Antwort von Andreas Herath (TenneT): „Im Moment gibt es keine rechtliche Möglichkeit der Erdverkabelung beim Ostbayernring. Auf 380-kV-Ebene ist die Erdverkabelung zudem noch nicht Stand der Technik. In Zukunft kann es sein, dass der Gesetzgeber die Möglichkeit der Erdverkabelung ausweitet. Das ist im Moment noch nicht abzusehen. Gleichzeitig hat die Erdverkabelung auch einige Nachteile.“ Im Rahmen der Auftaktveranstaltung wurde hierauf noch genauer eingegangen, siehe [Protokoll](#)

5. TUT-Nachbesprechung im Anschluss an die Feedback-Veranstaltung

Direkt im Anschluss an die Feedback-Veranstaltung setzten sich die anwesenden TUT-Mitglieder zusammen, um über die Berücksichtigung der von den Bürgern eingebrachten Vorschläge zu beraten. Hier wird auf die relevanten Teilergebnisse eingegangen.

Berücksichtigung der eingebrachten Sensibilitäten

Das TUT vereinbarte, wie die Sensibilitäten, die von den TeilnehmerInnen der Feedback-Veranstaltung an den Pinnwänden eingebracht wurden, im weiteren Prozessablauf berücksichtigt werden sollen:

Kinderheim St. Elisabeth: wird als sensibler Bereich berücksichtigt

Freibad: wird als sensibler Bereich berücksichtigt

Wohnbebauung im Gewerbegebiet (unter anderem an der Autobahnmeisterei):

- Herr Bernshausen wird gebeten zu prüfen, ob diese Wohngebäude den gleichen oder einen geringeren Schutzstatus haben, wie andere Wohngebäude
- Check, ob im amtlichen Grundbuch als Wohnnutzung eingetragen
- bei Bedarf Landratsämter um Unterstützung bitten
- Wohnbebauung in der Lindenwiese ist bereits als sensibles Gebiet in der Karte rot gekennzeichnet

Sind Wohnungen im Industriegebiet geplant? Zu prüfen wie Wohnbebauung im Gewerbegebiet

Anflug- und Landezonen, Aufwindgebiete und Zonen für den Startabbruch des Gleitschirmplatzes:

- Herr Bernshausen wird ersucht zu prüfen, ob es sich um eine genehmigte Nutzung handelt und falls ja, wie lange die Genehmigung gilt
- Zu berücksichtigen ist, dass der Gleitschirmplatz gut frequentiert wird

Fehlende Wohnbebauung (2x an der Autobahn und Aussiedlerhof): wird ergänzt

Schwarzstorchvorkommen im Norden von Windischeschenbach an der bestehenden Leitung

- Herr Bernshausen wird ersucht zu prüfen, wo das Vorkommen liegt
- Bei Bedarf unterstützt durch Herrn Grünert und Frau Vidal (Herr Weiß hat Fotos vom Schwarzstorchvorkommen)

Geplanter Stallneubau östlich Ödwalpersreuth nahe zur Autobahn (Einreichung für Sommer 2015 geplant)

- TenneT prüft Grundbuch, auf verfestigte Planung wird Rücksicht genommen
- TenneT müsste eine Stellungnahme abgeben, damit der Landwirt den Stall bauen kann
- Innerhalb des Korridors auf einen größtmöglichen Abstand zu der Fläche achten
- Rechtlich wäre es möglich, Stallgebäude zu überspannen, allerdings kam der Einwand, dass die Elektronik im Stall beeinträchtigt werden könnte, wenn die Leitung zu nahe zu liegen käme
- *[Ergänzung aus dem Treffen der TUT-Delegation am 11.12.2014: Herr Punzmann und Herr Herath nehmen mit dem Landwirt Kontakt auf und versuchen das Problem zu klären]*

Funkmast: wird als sensibler Bereich berücksichtigt

[Ergänzendes Memo: auch etwaige weitere Funkmasten im Gebiet berücksichtigen]

Grünstreifen an der Autobahn zum Lärm- und Windschutz westlich von Pfaffenreuth:

- Herr Bernshausen überprüft, ob der Grünstreifen als hochwertiges Biotop oder als Grünzug in der Regionalplanung oder im Flächenwidmungsplan der Gemeinde festgelegt ist → Prüfung, ob als sensibler Bereich aufnehmbar
- Memo für Planfeststellungsverfahren: Masten möglichst so setzen, dass man den Grünstreifen erhalten kann

Berücksichtigung von Ergänzungen zu Untersuchungskriterien

Zu den Untersuchungskriterien wurden bei der Feedback-Veranstaltung lt. Herrn Bernshausen keine Ergänzungen eingebracht. → kein Handlungsbedarf im TUT

Vorgehen zur Berücksichtigung von neuen Trassenvarianten

Alle neuen Trassen-Vorschläge aus der Feedback-Veranstaltung werden aufgenommen und dreistufig geprüft:

Stufe 1: No-go-Check:

Prüfung, ob die Trassenvarianten die wenigen no-go-Kriterien, die jedenfalls verbindlich einzuhalten sind, erfüllen:

wenn ja → Trassenvariante wird weiter geprüft

wenn nein → Trassenvariante wird mit einer nachvollziehbaren Begründung „ausgeschieden“ = nicht weiter geprüft und auch nicht mehr bei der Behörde eingereicht

Stufe 2 (neu): Check, ob sich im Trassenbereich mehrere schwerwiegende Hindernisse (= in der Karte orange als mittleres Konfliktpotential eingefärbte Gebiete) summieren, auch wenn dies keine no-go-Kriterien sind („mehrfach orange = mittleres Konfliktpotential wird rot = hohes Konfliktpotential“): nachvollziehbare Begründung, wenn Trassen danach nicht weiter geprüft werden

Stufe 3: vertiefte Prüfung der verbliebenen Trassenvarianten

Damit soll erreicht werden, dass offensichtlich „schwierige“ Trassenvarianten nicht bis ins letzte Detail untersucht werden müssen.

6. Ausblick auf nächste Schritte

1. Aus Linien werden Korridore (Erläuterung durch Herrn Herath/TenneT)

Im Raumordnungsverfahren werden als Planungsunterlage letztlich nicht Linien, sondern breitere Korridore betrachtet. Erst im Planfeststellungsverfahren wird dann innerhalb eines Korridors der genaue Verlauf der Leitung bestimmt. Korridore sind notwendig, um kleinräumig den Verlauf optimieren zu können und dabei auch auf Eigentümerinteressen Rücksicht zu nehmen (z. B. einen Mast nicht direkt ins Feld zu platzieren, einfache Zufahrtswege zu bewahren oder technische Aspekte). Daher ist ein nächster Arbeitsschritt aus den Linien Korridore zu machen. Dieser Arbeitsschritt erfolgt gemeinsam mit dem TUT.

2. Die Rückmeldungen aus der Feedback-Veranstaltung werden vom TUT gesichtet.
3. Das **TUT vereinbart** wie der **Untersuchungsrahmen** (Varianten, Untersuchungskriterien und Sensibilitäten im Raum) angepasst wird.
4. Die **Untersuchungen** werden **von Fachleuten** durchgeführt.
5. Das **TUT** trifft sich am **30. und 31.01.2015** zu einem **Workshop**, um die vorläufigen Untersuchungsergebnisse der Variantenvergleiche auf **Vollständigkeit** und **Nachvollziehbarkeit** zu prüfen.
6. Das **TUT** trifft sich am **28.02.2015**, um die Untersuchungsergebnisse für die Abschlussveranstaltung verständlich aufzubereiten.
7. Am **22.03.2015** werden in der **öffentlichen Abschlussveranstaltung** die Ergebnisse der Untersuchung, die von den Bürgern vorgeschlagenen Trassenkorridore, genau vorgestellt. Die **Varianten** werden dabei mit den **Vor- und Nachteilen** anhand der vereinbarten Kriterien beschrieben und die Bürger verständigen sich darüber welche Varianten eingereicht werden sollen, da sie gute Realisierungschancen haben.

FEEDBACKVERANSTALTUNG zur gemeinsamen Trassensuche am Ostbayernring im Raum

Windischeschenbach-Püllersreuth-Pfaffenreuth-Seidlersreuth

Windischeschenbach, 10.12.2014



Auftaktveranstaltung 22. Oktober 2014



Informationen zum Beteiligungsprozess und zum Projekt „Ostbayernring“

Ihre Anliegen hören und möglichst viele Fragen beantworten



Ihre Vorschläge für Trassenvarianten aufnehmen

Erster Workshop des Trassen-Untersuchungs-Teams TUT

7. bis 8. November 2014



5

Eindrücke der Arbeit im TUT



6



Welche **rechtlichen** und **technischen Rahmenbedingungen** sind bei der Trassen-suche zu beachten?

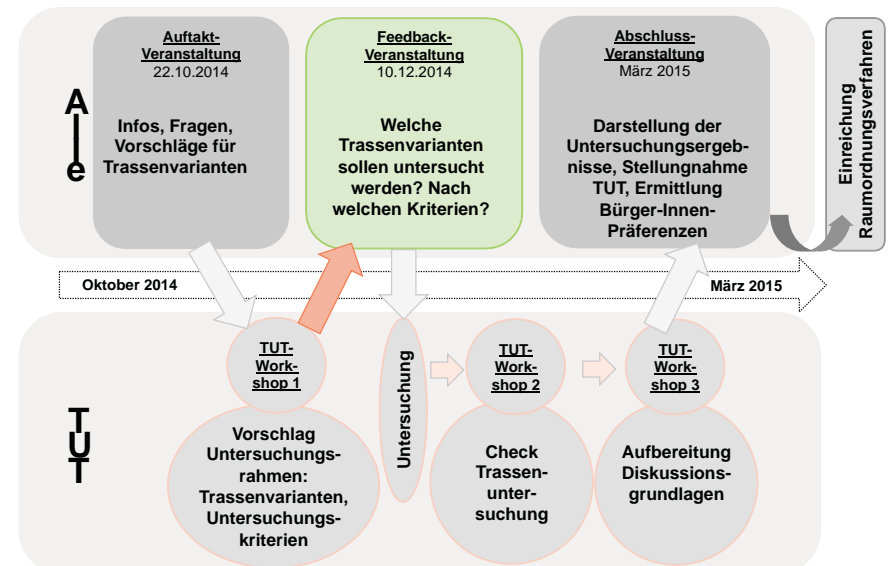
Wo liegen **besonders sensible Gebiete**, z. B. Siedlungen, Schutzgebiete für Natur, Landschaft und Wasser, Abbau- und Vorranggebiete für Bodenschätze etc.?



Alle bislang von BürgerInnen oder von TenneT eingebrachten Vorschläge zu **Trassenvarianten** wurden gesichtet und zusammengefasst. Einzelne **Sub-Varianten** wurden ergänzt.

7

Wo befinden wir uns heute?



Ziele für heute

→ Ergebnisse der Arbeit des Trassenuntersuchungsteams (TUT) vorstellen

- Vorschlag: Welche Varianten sollen untersucht werden?
- Was ist bei der Suche nach Varianten zu beachten? (technische oder rechtliche Vorgaben und lokale Besonderheiten im Raum)
- Nach welchen Kriterien sollen die Varianten untersucht werden?

→ Ihre Rückmeldungen dazu einholen

- Beinhaltet der Vorschlag zu den Trassenvarianten, die untersucht werden sollen, alle sinnvollen Möglichkeiten?
- Welche lokalen Besonderheiten sollen bei der Untersuchung der Trassenvarianten berücksichtigt werden?
- Sind die Untersuchungskriterien nachvollziehbar und vollständig?

9

Tagesablauf

Start: 19.00 h → Ende: ca.21.45 h



1 Die TUT-BürgerInnen stellen sich kurz vor	3 Wo liegen besonders sensible Gebiete?
2 TUT-Vorschlag Varianten für Untersuchung Was ist bei der Trassensuche zu beachten?	4 Vorschlag Untersuchungskriterien



5 Ihre ausführliche Rückmeldung

- Passt der Vorschlag des TUT, welche Trassenvarianten geprüft werden sollen oder fehlt eine Variante?
- Fehlen auf der Karte noch sensible Bereiche?
- Fragen/Anmerkungen/Vorschläge zu den Untersuchungskriterien

Ausblick auf nächste Schritte

10

Tagesablauf

Start: 19.00 h → Ende: ca.21.45 h



1 Die TUT-BürgerInnen stellen sich kurz vor	3 Wo liegen besonders sensible Gebiete?
2 TUT-Vorschlag Varianten für Untersuchung Was ist bei der Trassensuche zu beachten?	4 Vorschlag Untersuchungskriterien



5 Ihre ausführliche Rückmeldung

- Passt der Vorschlag des TUT, welche Trassenvarianten geprüft werden sollen oder fehlt eine Variante?
- Fehlen auf der Karte noch sensible Bereiche?
- Fragen/Anmerkungen/Vorschläge zu den Untersuchungskriterien

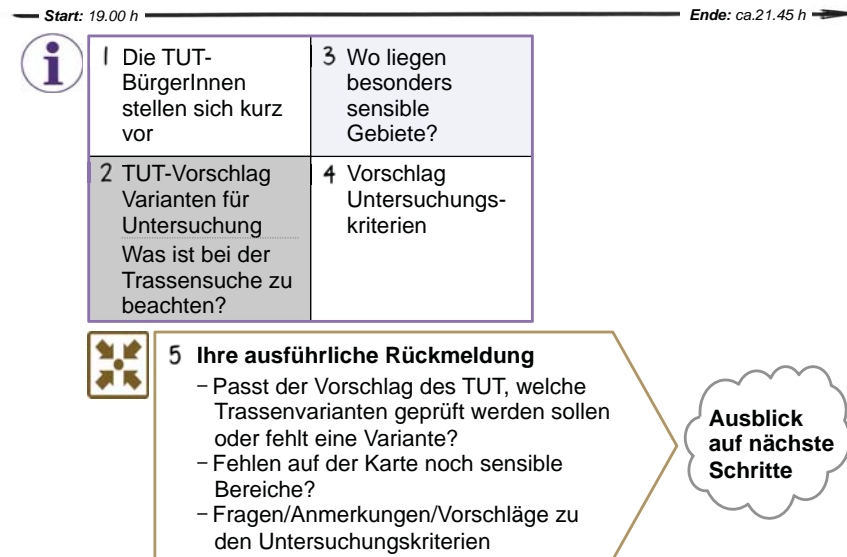
Ausblick auf nächste Schritte

11

Wo wohnen die Bürgerinnen und Bürger, die im TUT mitarbeiten?

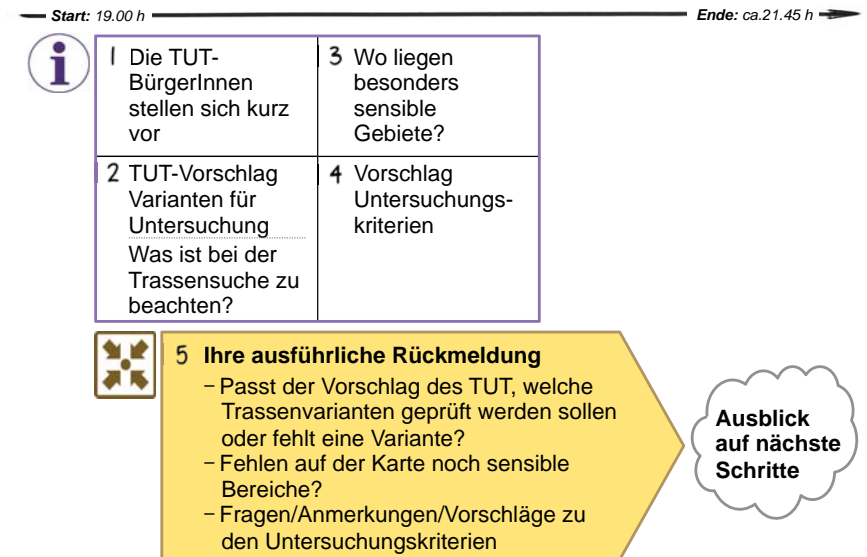


Tagesablauf



13

Tagesablauf



14

Ihre Rückmeldung zu den Vorschlägen

1. Trassenvarianten

- Passt der Vorschlag des TUT, welche Varianten untersucht werden sollen oder fehlt eine Variante? Bitte auf Karten einzeichnen

2. Sensible Bereiche

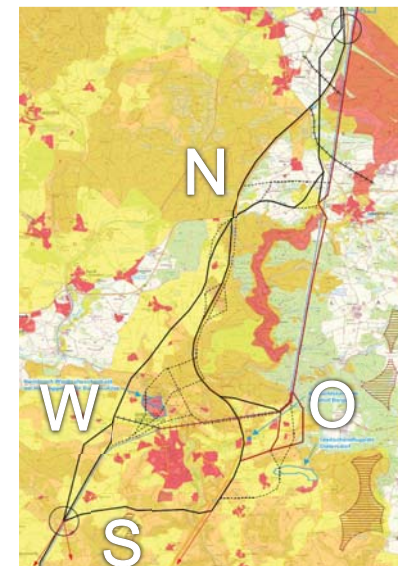
- Fehlen auf der Karte noch sensible Bereiche? Bitte in den Karten ergänzen

3. Untersuchungskriterien

- Haben Sie Fragen, Anmerkungen, Anregungen?

15

Grobe Einteilung des Raumes



16

Ihre Rückmeldung zu den Vorschlägen

1. Trassenvarianten

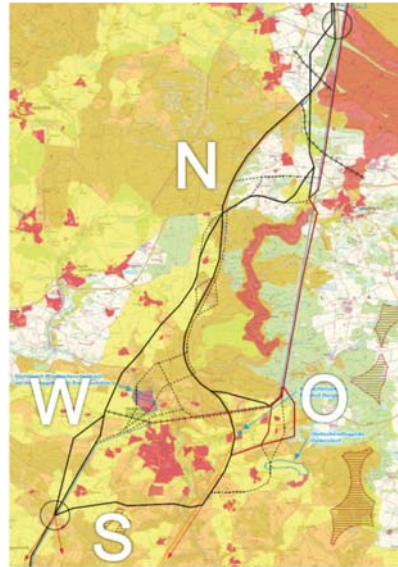
- Passt der Vorschlag des TUT, welche Varianten untersucht werden sollen oder fehlt eine Variante? Bitte auf Karten einzeichnen

2. Sensible Bereiche

- Fehlen auf der Karte noch sensible Bereiche? Bitte in den Karten ergänzen

3. Untersuchungskriterien

- Haben Sie Fragen, Anmerkungen, Anregungen?



17

Tagesablauf

Start: 19.00 h Ende: ca.21.45 h



1 Die TUT-BürgerInnen stellen sich kurz vor	3 Wo liegen besonders sensible Gebiete?
2 TUT-Vorschlag Varianten für Untersuchung Was ist bei der Trassensuche zu beachten?	4 Vorschlag Untersuchungskriterien



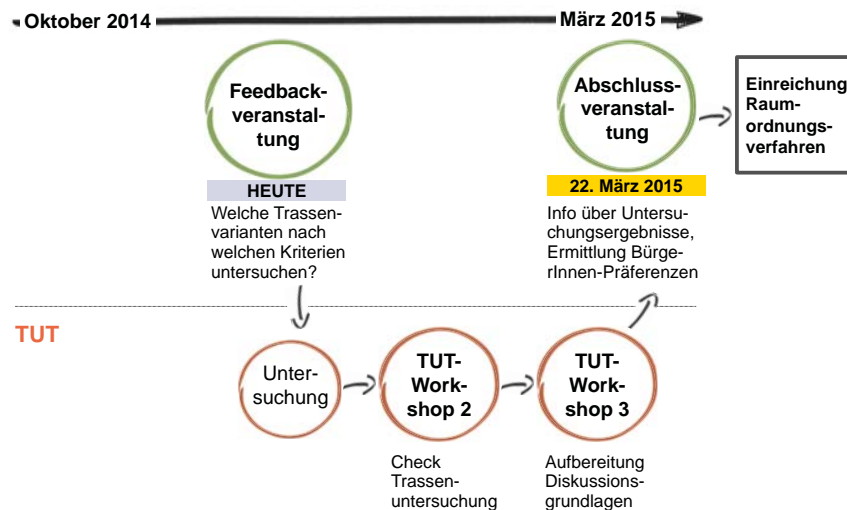
5 Ihre ausführliche Rückmeldung

- Passt der Vorschlag des TUT, welche Trassenvarianten geprüft werden sollen oder fehlt eine Variante?
- Fehlen auf der Karte noch sensible Bereiche?
- Fragen/Anmerkungen/Vorschläge zu den Untersuchungskriterien

Ausblick auf nächste Schritte

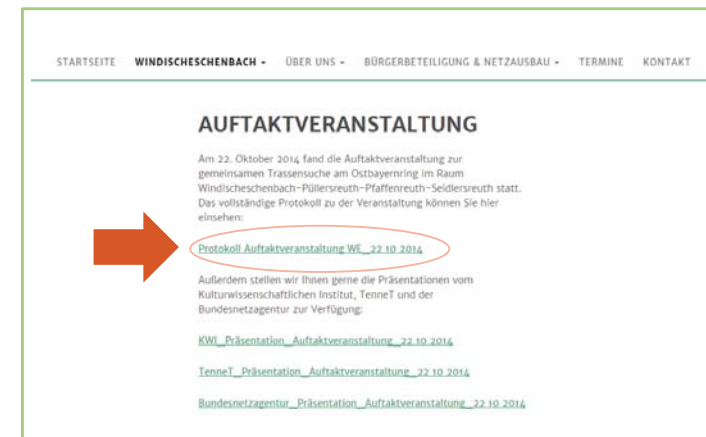
18

Wie geht es weiter?



19

Dokumentation – www.demoenergie.de



LINK:
<http://www.demoenergie.de/windischeschenbach/vergangene-veranstaltungen/auftaktveranstaltung/>

20

Untersuchungskriterien für den Variantenvergleich im ROV des Ersatzneubaus des Ostbayernrings

von
Dipl.-Biol. Frank Bernshausen
PNL Hungen

Schutzgüter + sonstige Kriterien

- | | |
|---|--|
| 1. Mensch (menschliche Gesundheit) | 7. Erholung und Freizeit |
| 2. Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt | 8. Belange der Raumordnung |
| 3. Landschaftsbild | 9. Eigentum |
| 4. Kultur- und Sachgüter | 10. Technische Anforderungen / Versorgungssicherheit |
| 5. Boden | 11. Kosten |
| 6. Wasser | |



ifuplan

Schutzgut: Mensch (menschliche Gesundheit)

Kriterien aus TUT	<ul style="list-style-type: none"> Entfernung zu Ortschaften großer Abstand zu Wohnbebauung 	Überspannung Wohnhäuser
Untersuchungsgegenstand	Wohnbebauung (vorhanden + geplant)	Wohnumfeldschutz
Kriterien für Wirkanalyse und Variantenvergleich	<ul style="list-style-type: none"> Abstand zu Wohngebäuden (max. Annäherung in m) Fläche (ha) Wohngebiet (allg. Wohngebiet, Dorf- + Mischgebiet), Abstand von 0-100m Anzahl neu belastete Wohngebäude, 0-100m Anzahl entlastete Wohngebäude, 0-100m 	
Einschätzung gem. TUT-Workshop am 08.11.2014	verbindlich	verbindlich
Rechtliche Verbindlichkeit des Kriteriums	<ul style="list-style-type: none"> Nichtüberspannung von Wohnhäusern = verbindlich Einhalten Abstände = in Bayern nicht verbindlich; freiwillige Planungsprämisse von Tennet für OBR Minimierung Immissionen = auch unterhalb der Grenzwerte der 26. BImSchV ein Belang, welcher in der Abwägung Berücksichtigung findet (Abwägungskriterium) 	

Grundvoraussetzung:

Die Trasse muss genehmigungsfähig sein.



ifuplan



an

Schutzgut: Tiere, Pflanzen + biologische Vielfalt

Kriterien aus TUT	Erhebliche Beeinträchtigung von europäischen Schutzgebieten + Artenschutz			
Untersuchungsgegenstand	Natura 2000-Gebiete	Avifauna – Brutvögel	Avifauna – Zug- und Rastvögel	Fledermäuse + weitere Arten (Anhang IV der FFH-Richtlinie)
Kriterien für Wirkanalyse und Variantenvergleich	erhebliche Beeinträchtigung maßgeblicher Bestandteile vorhabensempfindlicher Natura 2000-Gebiete	Verbotstatbestände § 44 BNatSchG in Bereichen mit: <ul style="list-style-type: none"> vogelschlagrelevanten Vogelarten störungsempfindlichen Vogelarten Großvogelarten mit großem Aktionsraum 		Verbotstatbestände § 44 BNatSchG (z.B. Fläche (ha) von Waldschneisen in Wäldern mit Quartierfunktion)
Einschätzung gem. TUT-Workshop am 08.11.2014	verbindlich			
Rechtliche Verbindlichkeit des Kriteriums	verbindlich			



ifuplan

Schutzgut: Landschaftsbild

Kriterien aus TUT	<ul style="list-style-type: none"> Landschaftsbild Leitung soll sich in Landschaftsbild bestmöglich einfügen Landschaftsbild - "Abschneiden" Ort
Untersuchungsgegenstand	Landschaftsbild, landschaftsgebundene Erholung
Kriterien für Wirkanalyse und Variantenvergleich	
Einschätzung gem. TUT-Workshop am 08.11.2014	verbindlich
Rechtliche Verbindlichkeit des Kriteriums	Abwägungskriterium / soweit vorhanden richtet sich Maß der Verbindlichkeit nach den Darstellungen - Ziel der RO ist zu beachten (verbindlich), grundsätzlich zu berücksichtigen (Abwägungskriterium)



ifuplan

Schutzgut: Kultur- und Sachgüter

Kriterien aus TUT	<ul style="list-style-type: none"> Fläche Waldeinschlag + Wertigkeit Möglichst wenig Waldbestand gefährden Rodungsverluste, Waldentwertung 	<ul style="list-style-type: none"> Flächenentwertung allgemein Berücksichtigung des Verkehrswertes der landwirtschaftlichen Nutzflächen
Untersuchungsgegenstand	Wald	Berücksichtigung der Wertigkeit von landwirtschaftlichen Nutzflächen
Kriterien für Wirkanalyse und Variantenvergleich	Abstand (maximale Annäherung in m) zu bzw. Länge der Überspannung (in m)	
Einschätzung gem. TUT-Workshop am 08.11.2014	verbindlich	nicht verbindlich
Rechtliche Verbindlichkeit des Kriteriums	Abwägungskriterium	



ifuplan

Schutzgut: Belange der Raumordnung

Kriterien aus TUT	<ul style="list-style-type: none"> Vorrang- und Vorbehaltsgebiete Ortsentwicklung Kommunale Entwicklung beachten Entwicklung der Siedlungstätigkeiten von Gemeinden berücksichtigen
Untersuchungsgegenstand	Ortsentwicklung in Verbindung mit der Bauleitplanung (vorbereitend und verbindlich)
Kriterien für Wirkanalyse und Variantenvergleich	Abstand (maximale Annäherung in m) zu bzw. Länge der Überspannung (in m)
Einschätzung gem. TUT-Workshop am 08.11.2014	verbindlich
Rechtliche Verbindlichkeit des Kriteriums	Maß der Verbindlichkeit richtet sich nach den Darstellungen - Ziel der RO ist zu beachten (verbindlich), grundsätzlich zu berücksichtigen (Abwägungskriterium)



ifuplan

Schutzgut: Belange der Raumordnung

Kriterien aus TUT	Luftfahrt (Gleitflug Dietersdorf)	Ziele Raumordnung einhalten (z. B. WKA)	Bündelung	Grenze für Bündelung, nicht zu viel bündeln
Untersuchungsgegenstand	Luftfahrt	Ziele der Raumordnung	Bündelung mit linienförmigen Infrastrukturen	keine Überbündelung
Kriterien für Wirkanalyse und Variantenvergleich	Abstand (max. Annäherung in m) zu bzw. Länge der Überspannung (in m)		z.B. Autobahn/Freileitungen	
Einschätzung gem. TUT-Workshop am 08.11.2014	verbindlich	verbindlich	verbindlich	verbindlich
Rechtliche Verbindlichkeit des Kriteriums	verbindlich zu beachten	verbindlich	Abwägungskriterium mit hoher Gewichtung	Abwägungskriterium

Technische Anforderungen / Versorgungssicherheit

Kriterien aus TUT	Anbindung des UW Windisch- eschenbach	Streckenlänge Möglichst kurze Verbindung (→ Wirtschaftlichkeit)	Überspannung von Sondernutzung (PV, Teich, ...)
Untersuchungsgegenstand	Anbindung des 110-kV-UW Windisch- eschenbach	Streckenlänge	Sondernutzung, z. B. Photovoltaik
Kriterien für Wirkanalyse und Variantenvergleich	muss gewährleistet sein	Streckenlänge (in m)	Länge der Über- spannung (in m) von Sonder- nutzung
Einschätzung gem. TUT- Workshop am 08.11.2014	verbindlich	verbindlich	nicht verbindlich
Rechtliche Verbindlichkeit des Kriteriums	verbindlich	Abwägungs- kriterium	Abwägungs- kriterium

Kosten

Kriterien aus TUT	Wirtschaftlichkeit
Untersuchungsgegenstand	Wirtschaftlichkeit
Kriterien für Wirkanalyse und Variantenvergleich	Kosten (€)
Einschätzung gem. TUT- Workshop am 08.11.2014	verbindlich
Rechtliche Verbindlichkeit des Kriteriums	Abwägungskriterium

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !

Dipl.-Biol. Frank Bernshausen



ifuplan



ifuplan



Planungsleitsätze und Abwägungskriterien

Bei den einzelnen Kriterien, die die Anforderungen dieser Hauptsäulen konkretisieren, wird zwischen Planungsleitsätzen und Abwägungskriterien unterschieden:

Planungsleitsätze sind Kriterien, die als grundsätzlich verbindliche Vorgaben einzuhalten sind. Abweichungen sind nur in Ausnahmesituationen möglich.

Abwägungskriterien sind Vorgaben und planerische Ziele, die anzustreben sind. Sie haben eine geringere Verbindlichkeit als Planungsleitsätze und ihre Vor- und Nachteile sind gegeneinander abzuwägen.



Planungskriterien

Auf Grundlage der geltenden Gesetze und Vorschriften plant und entwickelt TenneT die für den Netzausbau erforderlichen neuen Leitungen. Um die vielfältigen Anforderungen und Belange zu berücksichtigen, legt TenneT den Planungen einen komplexen Kriterienkatalog zugrunde. Die Kriterien können in drei Hauptsäulen zusammengefasst werden:

- **Technische, wirtschaftliche und eigentumsrechtliche Belange**
- **Umweltverträglichkeit**
- **Raumverträglichkeit**



Umweltverträglichkeit

Die umweltfachlichen Kriterien konkretisieren das Ziel, die Leitung möglichst umweltverträglich zu bauen. Das heißt: die Beeinträchtigungen für **Menschen, Tiere, Pflanzen** und **Landschaft** so gering wie möglich zu halten. Darüber hinaus werden mögliche Auswirkungen auf den **Boden**, das **Wasser** sowie **Kultur- und Sachgüter** bewertet.

Umweltfachliche Kriterien können – je nach Verbindlichkeit der bundes- und landesspezifischen Gesetzesvorgaben – Planungsleitsätze oder Abwägungskriterien sein.



Der Schutz des Menschen – Wohnumfeld

TenneT ist bestrebt, alle Stromleitungen so zu planen, dass ihr Einfluss auf den Menschen und seinen Lebensraum möglichst gering ist. Der Schutz des Menschen hat für TenneT oberste Priorität.

Schutz des Wohnumfeldes durch:

- Keine Überspannung von Wohnhäusern
- Vorranggebiete für Siedlungsentwicklung mit Wohnfunktion sollen nach Möglichkeit ebenfalls nicht von der geplanten Trassenführung berührt werden
- gesetzliche Grenzwerte für elektrische und magnetische Felder werden nicht nur strikt eingehalten, sondern deutlich unterschritten
- Vermeidung der Querung von Gebieten mit sogenannter empfindlicher Nutzung (z. B. Krankenhäuser, Wochenendhaus- und Ferienhausgebiete sowie Campingplätze) sowie Flächen für die Erholungs-, Sport- und Freizeitnutzung
- Berücksichtigung von Sichtbeziehung zur bestmöglichen Einpassung in bestehende Strukturen



ifuplan

Der Schutz von Tieren und Pflanzen – gesetzliche Grundlagen

Um den Lebensraum von Tieren und Pflanzen bestmöglich zu bewahren und die Einflüsse durch den geplanten Leitungsbau so gering wie möglich zu halten, gelten eine Reihe von Gesetzen und Richtlinien.

Als wesentliche Bewertungsmaßstäbe gelten dabei das europäische Schutzgebietsnetz **Natura 2000** und der **besondere Artenschutz**. Die dort festgeschriebenen Schutzziele sind unbedingt einzuhalten. Ausnahmen sind nur in besonderen Fällen zulässig.



ifuplan

Der Schutz von Tieren und Pflanzen – in weiteren Schutzgebieten

Im Planungsprozess wird außerdem versucht, Beeinträchtigungen oder Konflikte mit:

- **Naturschutzgebieten (NSG)**
- **geschützten Landschaftsbestandteilen (GLB) und Naturdenkmälern (ND)**
- **Vorranggebieten für Natur und Landschaft**
- **Vorbehaltsgebieten für Natur und Landschaft**
- **geschützten und schutzwürdigen Biotopen und Lebensraumtypen**
- **hochwertigen Wald- und Gehölzbeständen sowie historisch alten Waldstandorten**
- **bedeutsamen Vogellebensräumen**

zu vermeiden, um den Schutz von Tieren und Pflanzen bestmöglich zu gewährleisten.



ifuplan

Der Schutz der Landschaft

Um die Landschaft bestmöglich vor Einflüssen durch den Trassenbau zu bewahren, wird bereits im Planungsprozess dem Schutz von:

- **Landschaftsschutzgebieten (LSG)**
- **Vorranggebieten für Erholung bzw. für Freiraumfunktionen**
- **Vorbehaltsgebieten für Erholung**
- **Landschaftsräumen mit sehr hoher Bedeutung für das Landschaftsbild**

besondere Bedeutung beigemessen.

Fokussiert wird hierbei auch die Identifikation von Bündelungspotenzialen (bereits bestehende Freileitung, Autobahnen, Bundesstraßen oder Eisenbahnstrecken) sowie die vorrangige Nutzung bestehender Trassenkorridore.



ifuplan

Raumverträglichkeit

Deutschland ist ein dicht besiedeltes Land, dessen Landschaften in vielfältiger Weise genutzt werden. Durch eine raumordnerische Planung und Abstimmung dieser Raumnutzungen soll sichergestellt werden, dass möglichst keine Unvereinbarkeiten und Konflikte zwischen unterschiedlichen Raumansprüchen entstehen. Neben den vorgenannten umweltplanerischen Belangen sind bei der Trassenplanung daher auch weitere raumstrukturelle Belange zu berücksichtigen:

- **Siedlungsstruktur**
- **Energiewirtschaft**
- **Landwirtschaft**
- **Forstwirtschaft**
- **Rohstoffgewinnung**
- **Sonstige Restriktionsflächen**



ifuplan

Nachhaltige Trassenplanung – Resümee

Die Planungen einer Höchstspannungsleitung unterliegen einem vielschichtigen Prozess. Hierbei gilt es, verschiedene gesetzliche Vorschriften, Richtlinien und Normen zu berücksichtigen und miteinander zu vereinbaren, aber selbstverständlich auch die Belange und Anliegen der Städte, Gemeinden, Träger öffentlicher Belange, Landeigentümer und Bürgerinitiativen umfassend miteinzubeziehen.

Es gibt in der Praxis keine Ideallösung, die alle Anliegen vollständig und umfassend erfüllt. Vielmehr gilt es, einen größtmöglichen gemeinsamen Nenner zwischen den unterschiedlichen Interessen zu finden. Eine Trassenvariante, die bei allen Beteiligten auf Zustimmung trifft und keine Konflikte hervorruft, wird es wahrscheinlich niemals geben.



ifuplan

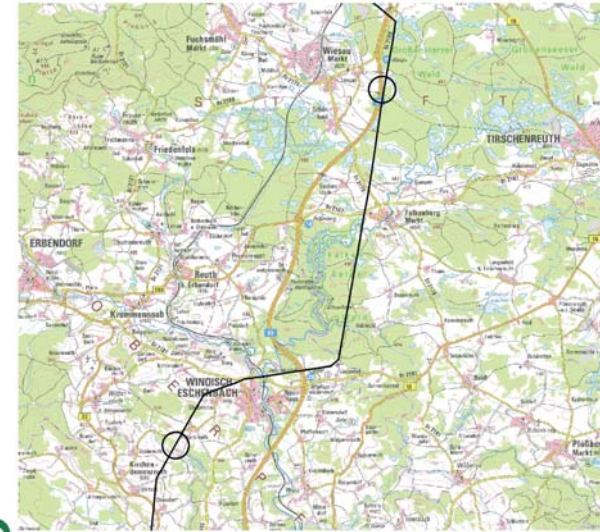
Feedbackveranstaltung am 10.12.2014

Variantengenerierung



ifuplan

Variantengenerierung



Bestandstrasse



ifuplan

Variantengenerierung



Bestandstrasse

Scopingtrasse



ifuplan

Variantengenerierung



Bestandstrasse

Scopingtrasse

Trassenvarianten
nach Infomarkt und
Auftakt



ifuplan

Variantengenerierung



Bestandstrasse

Scopingtrasse

Trassenvarianten nach Infomarkt und Auftakt

Trassenvarianten nach TUT-Workshop 1

weitere Varianten südl. Trassensuchraum



ifuplan

Tagesablauf

Start: 19.00 h ————— Ende: ca.21.45 h —————>



1 Die TUT-BürgerInnen stellen sich kurz vor	3 Wo liegen besonders sensible Gebiete?
2 TUT-Vorschlag Varianten für Untersuchung Was ist bei der Trassensuche zu beachten?	4 Vorschlag Untersuchungskriterien



5 Ihre ausführliche Rückmeldung

- Passt der Vorschlag des TUT, welche Trassenvarianten geprüft werden sollen oder fehlt eine Variante?
- Fehlen auf der Karte noch sensible Bereiche?
- Fragen/Anmerkungen/Vorschläge zu den Untersuchungskriterien

Ausblick auf nächste Schritte

Darstellung der Raumwiderstände für den Variantenvergleich im ROV des Ersatzneubaus des Ostbayernrings

von
Dipl.-Biol. Frank Bernshausen
PNL Hungen

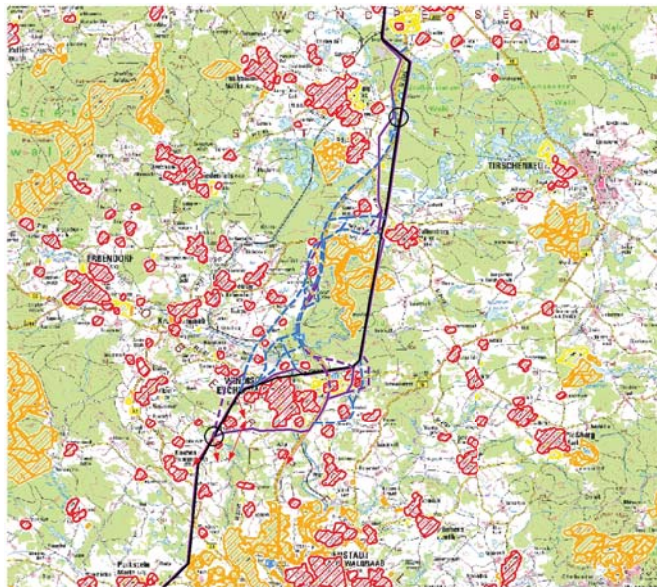


Planungsgruppe
für Natur und Landschaft
www.pnl-hungen.de

Institut für
Umweltplanung und Raumentwicklung
www.ifuplan.de

ifuplan

Schutzgut Mensch und Erholung



- Siedlungen
- Flächen für Erholungsnutzung (Erholungswald, Grünflächen)
- Gewerbeflächen



3

ifuplan

Variantengenerese



- Bestandstrasse
- Scopingtrasse
- Trassenvarianten nach Infomarkt und Auftakt
- Trassenvarianten nach TUT-Workshop 1
- weitere Varianten südl. Trassensuchraum



2

ifuplan

Natura2000



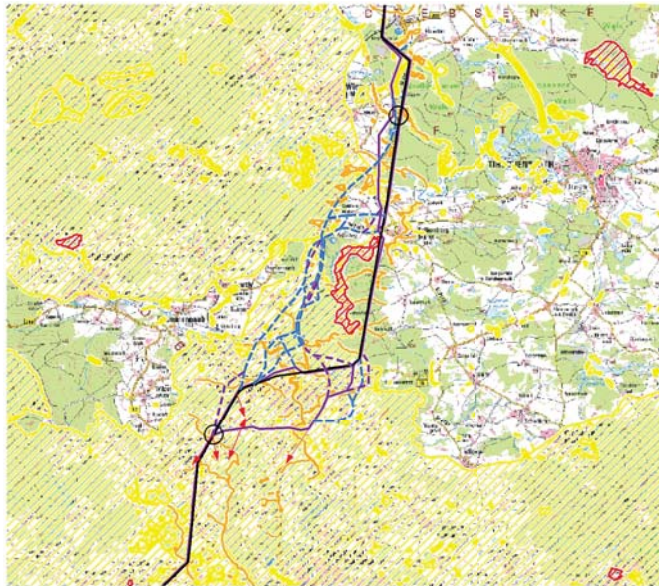
- EU-Vogelschutzgebiet
- FFH-Gebiete



4

ifuplan

Schutzgut Tiere und Pflanzen



Naturschutzgebiete

Naturparke und
Wälder mit Lebens-
raumfunktion

Gewässer



5

ifuplan

Schutzgut Landschaft



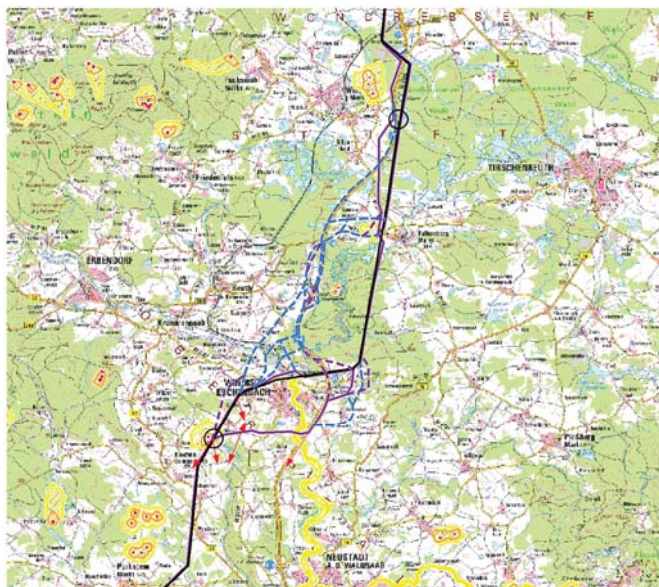
Landschafts-
schutzgebiete



6

ifuplan

Schutzgut Wasser



Wasserschutzgebiete
Zone I

Wasserschutzgebiete
Zone II

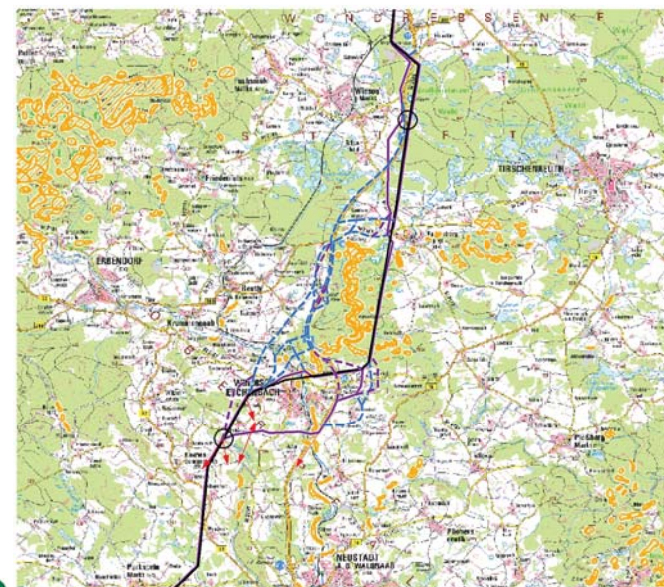
Wasserschutzgebiete
Zone III und
Überschwemmungs-
gebiete



7

ifuplan

Schutzgut Boden



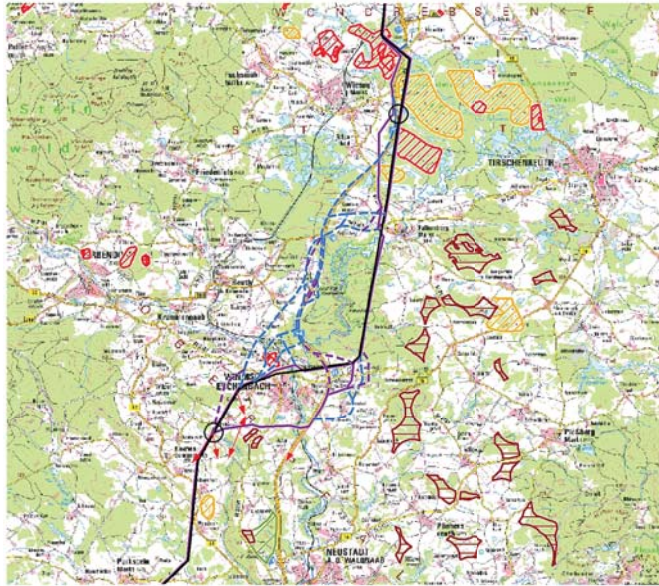
Wälder mit
Bodenschutz-
funktion



8

ifuplan

Schutzgut Kultur- und Sachgüter



9

Vorranggebiete
für Windenergie

Vorbehaltgebiete
für Windenergie

Abbau- und
Vorranggebiete
für Bodenschätze

Vorbehaltgebiete
für Bodenschätze



ifuplan

zusätzliche Sensibilitäten



10

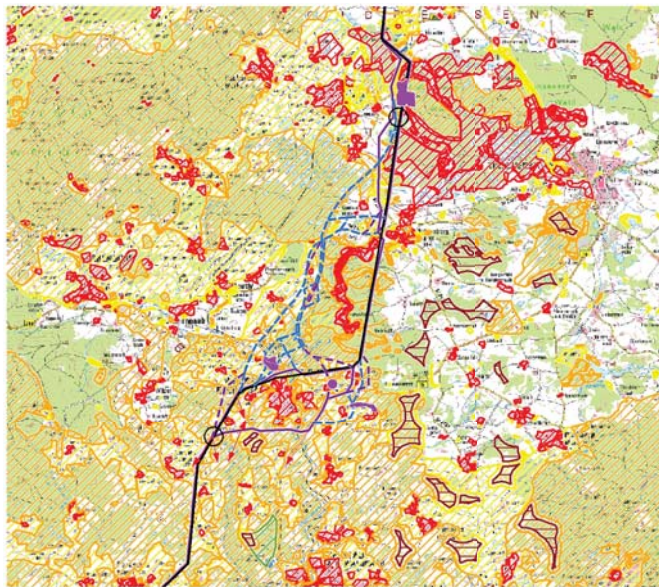
zusätzliche
Sensibilität

1. Interkommunales
Industriegebiet
2. Steinbruch +
Vorranggebiet
3. Aussichtsturm am
Autohof Bergler
4. Gleitschirmflug-
platz



ifuplan

Darstellung aller Raumwiderstände



11



ifuplan

Varianten



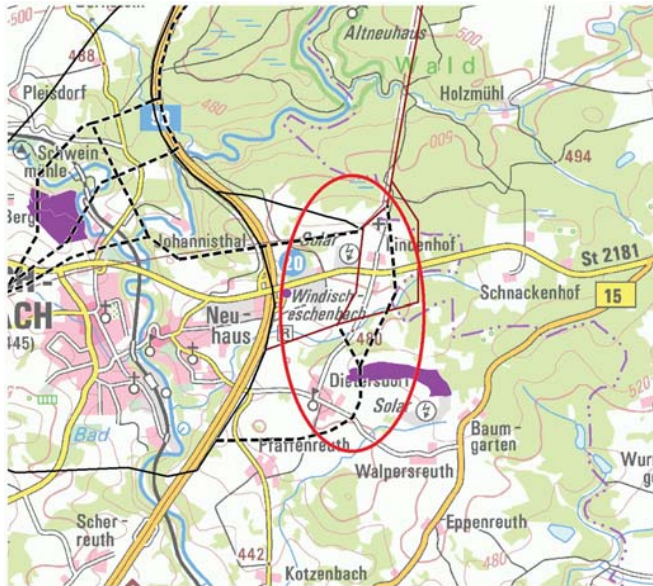
12



ifuplan

Varianten, bei denen
das TUT vorschlägt,
diese nicht mehr zu
prüfen (gestrichelt)

Varianten



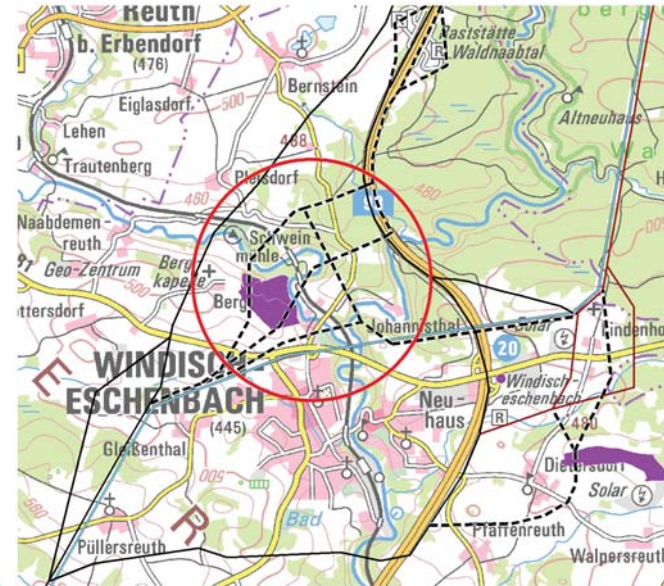
1. östlich von Windischeschenbach
- Gleitschirmflugplatz Dietersdorf
 - Bündelungsgebot wird umgangen
 - Siedlungsentwicklung
 - Nähe zu Gehöften



13

ifuplan

Varianten



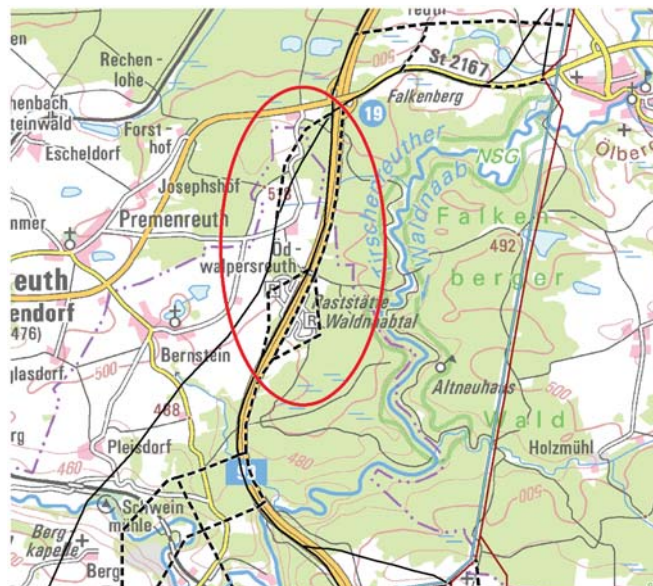
2. nördlich von Windischeschenbach
- Steinbruch und Vorranggebiet für Bodenschätze
 - Siedlungsbereich Windischeschenbach



14

ifuplan

Varianten



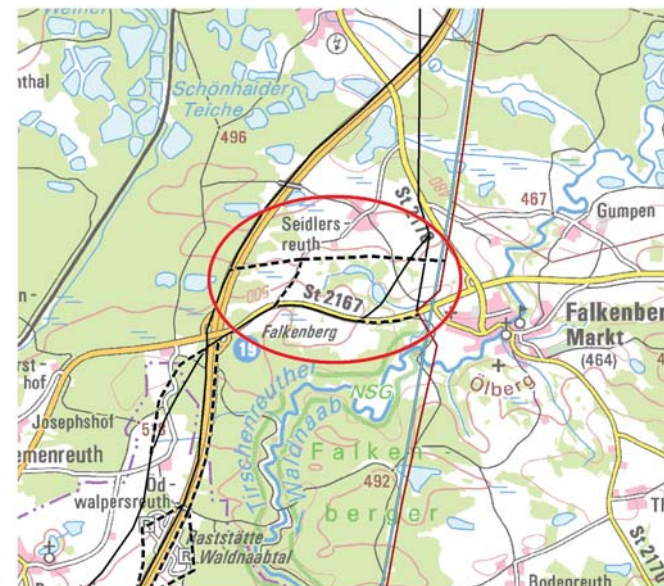
3. östlich der A93 & Jugendherberge
- Jugendherberge Tannenlohe
 - Waldbeeinträchtigung
 - Leitung ist sichtbar (Geländemodellierung)



15

ifuplan

Varianten

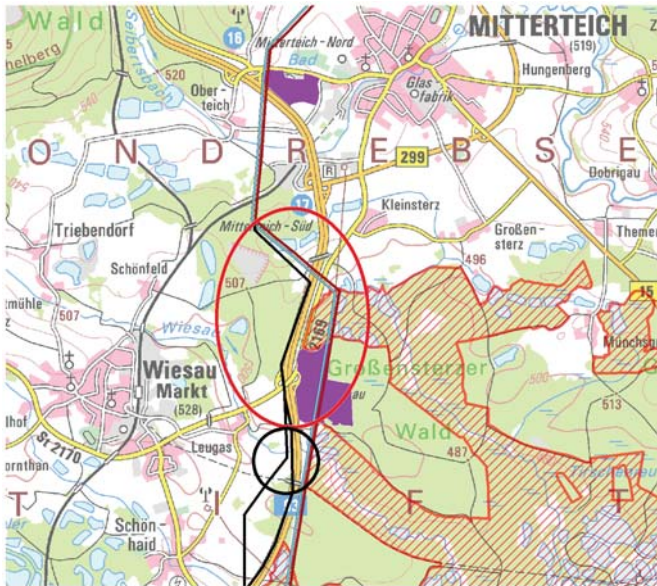


4. südlich von Seidlersreuth
- Nähe zu Seidlersreuth
 - Nähe zu Falkenberg



16

ifuplan



5. nördlich des Trassensuchraums
- Interkommunales Industriegebiet an der A93 „Dechanthau“
 - Vogelschutzgebiet „Waldnaabaue westlich Tirschenreuth“



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Dipl.-Biol. Frank Bernshausen



Planungsgruppe
für Natur und Landschaft
www.pnl-hungen.de

Institut für
Umweltplanung und Raumentwicklung
www.ifuplan.de

ifuplan